

7. Tag, Dienstag, 21.05.2024

Ich, der HERR, behüte den Weinberg und begieße ihn immer wieder. Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten. (Jesaja 27, 3)

Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihrs ertragen könnt. (1. Korinther 10, 13)

Dienstag, 21.05.2024

07.00 Uhr	Frühstück
08.00	Fahrt nach Elk* (Lyck). Besichtigung des Eisenbahnmuseums und eine romantische Fahrt mit der berühmten Schmalspurbahn durch die masurische Landschaft. Anschließend gibt es einen kleinen Stadtrundgang und die Möglichkeit für einen Mittagsimbiss.
18.00 Uhr	Fahrt mit einem polnischen Bus nach Babięta (Babienten). Kutschfahrt durch die Johannisburger Heide* zur „Masurischen Hochzeit“ zu Eulalias Tierstiftung (Zwierzęta Eulalii Fundacja)* mit Essen, Trinken, Musik und Tanz.
Ca. 22.00 Uhr	Rückfahrt zum Hotel (Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.)

***Elk** (Lyck) Die Stadt wurde in den Jahren 1398 bis 1406 gegründet und hängt eng zusammen mit der Erbauung der Burg des Deutschen Ordens auf der Insel des Lycker Sees. Zur Zeit der Reformation, schon 1925 wurde die Stadt evangelisch und später zum Sitz des Generalsuperintendenten. Heute ist Elk zu 90% katholisch und seit 1987 Sitz des Katholisch-Masurischen Bistums, sowie Sitz des Höheren-Priesterseminars. Elk zählt heute fast 50.000 Einwohner und ist Geburtsstadt von Siegfried Lenz, z. B. („So zärtlich war Suleyken“).

***Johannisburger Heide** (polnisch Puszcza Piska) ist ein circa 1005 km² großes Waldgebiet in Masuren. Bis 1945 war es der größte Forst im Deutschen Reich; heute ist es das größte Waldgebiet Polens. Seinen Namen erhielt das Gebiet nach der Stadt Johannsburg, heute Pisz (Johannsburg).

***Zwierzęta Eulalii Fundacja** (Eulalias Tierstiftung) Alle Tiere, die hier in der Stiftung leben, wurden vor Tod, Hunger und Gewalt gerettet. Zurzeit leben in der Stiftung mehr als hundert Tiere. Die Stiftungsarbeit soll zeigen, dass die Arbeit mit Pferden, auch mit Schlachttieren, möglich ist. Ziel ist es aber vor allem, das Zusammenleben von Tieren und Menschen in Harmonie erlebbar zu machen und den Respekt vor den Geschöpfen zu leben. Somit nimmt die Tierstiftung Eulalia in Polen eine Vorbildfunktion für artgerechte Haltung ein. Dazu gehört der Bau von Unterkünften für heimatlose Haustiere, die tägliche Pflege und Versorgung, aber auch die Vermittlung von Tieren an Tierfreunde. Ein weiterer wichtiger Teil der Stiftungsaktivitäten ist die Bekämpfung von Tierexporten zu Schlachtungszwecken, da es sich hierbei meist um gesunde Tiere, Fohlen und Muttertiere handelt. Während der langen Transporte leiden die Tiere unnötigerweise große Qualen, gegen die sich die Stiftung „Eulalias Tiere“ einsetzt.